

1140 zwischen Bischof Ulger von Angers († 1148) und Petronilla von Chemillé, Äbtissin des 1101 gegründeten Klosters Fontevrault um die Rechte an drei Loire-Brücken ausgebrochen war.

A. G.

Hubert Guillotel, *La pratique de cens épiscopal dans l'évêché de Nantes. Un aspect de la réforme ecclésiastique en Bretagne dans la seconde moitié du XI^e siècle*. Le moyen âge 80 (1974) S. 5—49, schildert die Versuche der Bischöfe Airardus und Quiriacus von Nantes, in den Jahren 1050—1079 die Forderungen der Reform in der Bretagne durchzusetzen. Quellengrundlage sind einige Urkunden, die im Anhang beschrieben und ediert werden.

W. H.

Geraldine Carville, *The Cistercian Settlement of Ireland (1142—1541)*, *Studia monastica* 15 (1973) S. 23—41, stellt die fünfunddreißig zwischen 1142 und 1272 in Irland gegründeten Zisterzienserklöster zusammen, die sich in drei Gruppen einteilen lassen: 1. solche, die am Ort aufgegebener keltischer Klöster entstanden, 2. solche, die ihren Grund und Boden von irischen Teilkönigen erhielten und 3. solche, die von den 1169 in Irland eingedrungenen Normannen gestiftet worden sind. In ihrer Liste der „Foundation Dates“ (S. 40) weicht die Verfasserin in vier Fällen von den durch L. Janauschek, *Originum Cisterciensium* Tomus 1 (1877) mitgeteilten Daten ab.

Peter Segl

Histoire de Pologne, par Aleksander Gieysztor, Stefan Kieniewicz, Emanuel Rostworowski, Janusz Tazbir, Henryk Wereszycki, Warszawa 1972, Państwowe Wydawnictwo Naukowe — Editions scientifiques de Pologne, 840 S., 42 Karten, 6 Schaubilder, zahlreiche Abb. im Text, — ist die in Einzelheiten ergänzte und auf den neuesten Forschungsstand gebrachte französische Fassung der DA 27, 246 angezeigten englischen Ausgabe. A. P.

Paul W. Knoll, *The Rise of the Polish Monarchy. Piast Poland in East Central Europe 1320—1370*, Chicago-London 1972, The University of Chicago Press, XI u. 275 S. — Das vorliegende Buch hat sich die schwierige Aufgabe gestellt, die politische Geschichte Polens in dem im Titel genannten Zeitraum zu untersuchen. Um der inneren Entwicklung die nötige historische Tiefe zu geben, wird aber auch ausführlich auf die ältere Entwicklung eingegangen, vornehmlich auf die Zeit des Zerfalls des Gesamtstaates in ziemlich selbständige Herzogtümer; dadurch erst wird es möglich, Rolle und Leistung Władysławs Łokietek zu würdigen. Der Vf. zeigt ausgedehnte Kenntnis besonders der polnischen Literatur (nicht benutzt wurde das ausgezeichnete Gemeinschaftswerk der polnischen Forschung: *History of Poland*, 1968 [1972 erschienen in überarbeiteter französischer Fassung: *Histoire de Pologne*, siehe oben], wo A. Gieysztor den für dieses Buch einschlägigen Abschnitt behandelte), beherrscht aber auch die Quellen (bei dieser Gelegenheit sei auf einen interessanten Brief hingewiesen, der zu wenig bekannt zu sein scheint: es handelt sich um ein Schreiben der Gattin des polnischen Königs Kasimir, der schönen Prager Patriziertochter Christine Rokczanerin, an Karl IV. über den böhmisch-polnischen Vertrag von 1357 Juli 16, ediert bei E. Schieche, *Svídnický formulář Jana ze Středy*, *Časopis archivní školy* 5, 1927 S. 132 f., in deutscher Fassung in: *Zs. des Vereins für Geschichte Schlesiens* 61, 1927). Die Bewertung der Politik der beteiligten Mächte, d. h. vor allem des böhmischen, ungarischen und Deutschordensstaates, ist freilich stark vom Standpunkt des Autors abhängig und könnte vielfach anders getroffen werden. Darauf näher einzugehen, ist hier nicht der Ort, doch sei etwa auf die Ostpolitik Johanns von Luxemburg hingewiesen, die der Vf.